

**GALERIE HOFMATT SARNEN**  
**RÜTISTRASSE 23, 6060 SARNEN**

# **ADRIAN GANDER**

## **«DISPARITIES»**

### **ERKUNDUNG DER RÄUME – VERSCHIEBUNGEN IN RAUM UND PERSPEKTIVE**

Ungleichheiten, Gegensätze, Kontraste, Realität und Fiktion.

Abstraktes und Gegenständliches verbindet sich. Die vielschichtigen Arbeiten der Ausstellung zeigen unterschiedliche Positionen auf. Die schwarz-weißen Mischtechniken kombinieren die Langsamkeit der Ölmalerei mit der Dynamik und Schnelllebigkeit des Sprayens. Thematisch dystopisch und retrofuturistisch verbinden sie die Gegenwart mit der Vergangenheit. Die Gemälde entstanden zunächst digital, indem Ausschnitte historischer Schwarz-Weiss-Fotografien mit KI-generierten Bildern überlagert wurden. Fiktion trifft auf Historik. Das Fragmentarische und Ausschnitthafte verleiht den Werken einen filmischen Charakter. Assoziationen zur Kunst- und Filmgeschichte wecken Erinnerungen an Blade Runner, Metropolis, oder Hajime Sorayama. Das Technische, das sich zu verselbständigen scheint, verbindet sich mit dem Menschen, der dekonstruiert wird. Der virtuelle und digitale Raum breitet sich in unserer Realität aus. Neue Technologien werden kritisch hinterfragt. Vergangenes wird reflektiert. Altes vereint sich mit Neuem. Unterschiedlichste Räume treffen aufeinander und eröffnen neue Möglichkeiten.

Die farbigen Mischtechniken basieren mehrheitlich auf einem Aquarellgrund, der mit Ölfarbe ergänzt wird. Was sich sonst abstösst, verbindet sich. Im Gegensatz zu den Schwarz-Weiss-Bildern sind diese Werke nicht geplant, sondern intuitiv und spontan entstanden. Landschaften verbinden sich mit grafischen und architektonischen Elementen. Farben vermischen sich und Kontraste entstehen. Die abstrakte Bildsprache eröffnet vielfältige Assoziationen. Als wichtiger Gegenpol zu den monochromen Werken ergänzen sie die Perspektive und den Raum der Ausstellung. Sie bilden das positive, helle und aufmunternde Gegenstück zu den dystopischen Gemälden ohne Farbe.

Scheinbar schwebend im Raum befinden sich Roboter, die mit akribischer Präzision gesprayed und beschriftet sind. Das Technische und Konstruierte erscheint in verspielter Leichtigkeit. Die Grundlage für diese kleinen Objekte waren japanische Plastikmodellbausätze mit zahlreichen Einzelteilen. Die Farbgebung der einzelnen Teile wurde vor dem Zusammenbau festgelegt. Bei genauem Betrachten erkennt man unterschiedliche typografische Elemente und Zeichen. Sie erinnern an die Markierungen auf Flugzeugen und scheinen auf fiktive Funktionen hinzuweisen. Die Objekte an sich besitzen – abgesehen von ihrer Ästhetik – keine weitere Funktion. Im Kontrast zu den monochromen Malereien eröffnen sie eine andere Perspektive auf die Technologie.